Neue Stoffdrucke

Autor(en): **Roethlisberger, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **6 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-8081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sammlungsraum mit Wandbespannung aus bedruckter Seide

Flügeltüre mit geätzten Scheiben, Entwürfe Otto Zollinger Architekt, Zürich

Heute, da uns die Augen durch Rodin geöffnet sind, wissen wir, daß die Fernform, die Freilichtform, den Frühgriechen, den Ägyptern, Gotikern und Indiern als vornehmliche Elemente ihrer Darstellung galten; aber es brauchte nun einmal für uns das reife Resultat einer vollendeten Tradition, um selbst die Reife früherer Epochen erkennen zu können.

Für Rodins Schaffen begann mit den neuen Möglichkeiten eine neue und reiche Produktion — er wirft die größte Fessel seines bisherigen Lebens von sich ab; die Renaissance ist ihm durch seine neuen Erkenntnisse in ihrer ganzen Ausdrucksweise fremd geworden; von nun an steht er vor uns in der Einheit des eigenen Stils.

Carl Burckhardt.

NEUE STOFFDRUCKE

Wir sind bewundernswert erfinderisch in vaterländischen Gedenkfeiern jeder Art. Wir lieben und ehren die Künstler, wenigstens wenn sie gestorben sind. Eigentümlich aber ist's, daß uns in dieser Emsigkeit des Feierns in den letzten Jahren etliche Gedenktage entgangen sind, die doch vielleicht eines flüchtigen Gedenkens wert gewesen wären. Es sind mehr denn hundert Jahre her, seitdem die Porzellanfabriken im Schoren in Bendlikon und in Nyon die Liquidation ansagten, seitdem die Aargauer Strohflechterinnen ihre hübschen Teller und Gurten fertigten, seitdem der letzte Ofen der Lenzburger und Winterthurer Fayencler versetzt worden ist. Wir können

Schweizer Handdruckseiden Entwürfe aus Atelier und Schule O. Zollinger Architekt, Zürich

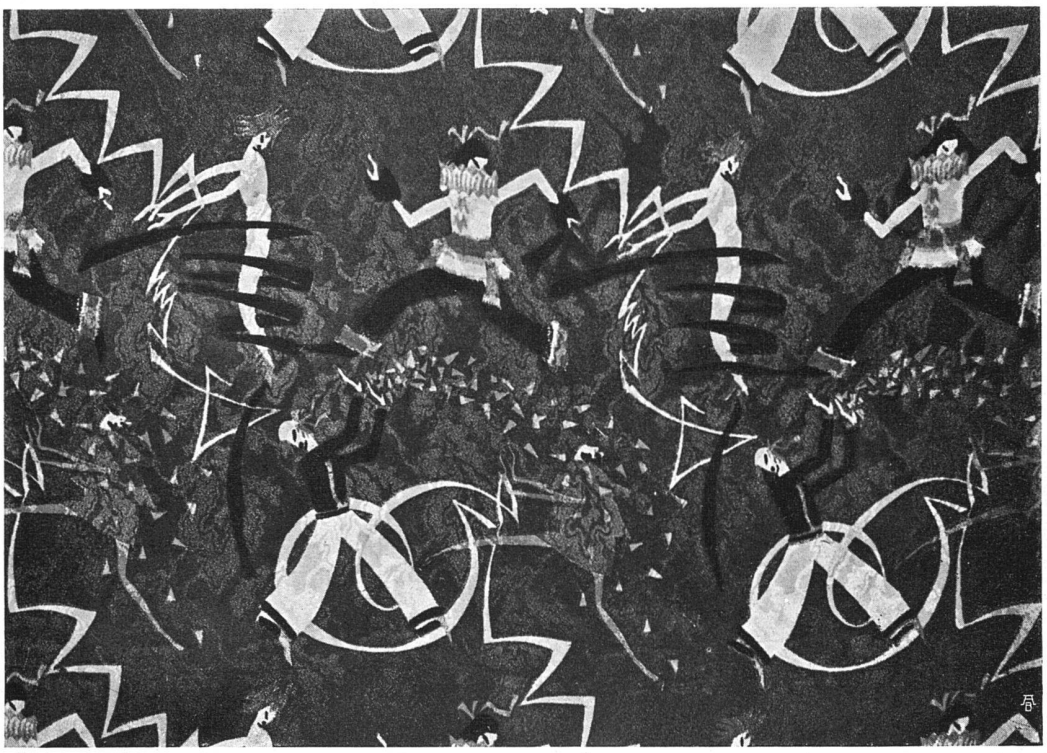
Fabrikation und Vertreter der Schweizer Handdruckseiden Karl Eschke Zürich

das Eingehen der Neuenburger, Zürcher und Glarner Stoffdruckereien feiern, die die freudig-bunten Indienne-Stoffe lieferten, die Kopftüchlein, die Schärpen und die Mouchoirs. Doch wir sind für jeden Fall bereit, Entschuldigungen anzuführen. Wir zeigen, wie die Fabrikate der Mode und ihren Wandlungen unterworfen waren, den Launen des schönen Geschlechts und den Geschäftspraktiken der Haute-Couture. Wir bedauern es, daß die Mohammedaner und Javanesen die Glarner Sarongs nicht mehr schätzen, reden aber nie vom Inlandbedarf, vom Versagen unserer einheimischen Käuferschaft. Wir geben uns keine Rechenschaft, warum unsere Frauen heute die Talmi-Batiks in den Parvenus-Farben kaufen, die alten guten Druckmuster aber nicht beachten würden, die Tücher, die ehedem bewährt zum Schiff und Geschirr im Hausgebrauch gehörten.

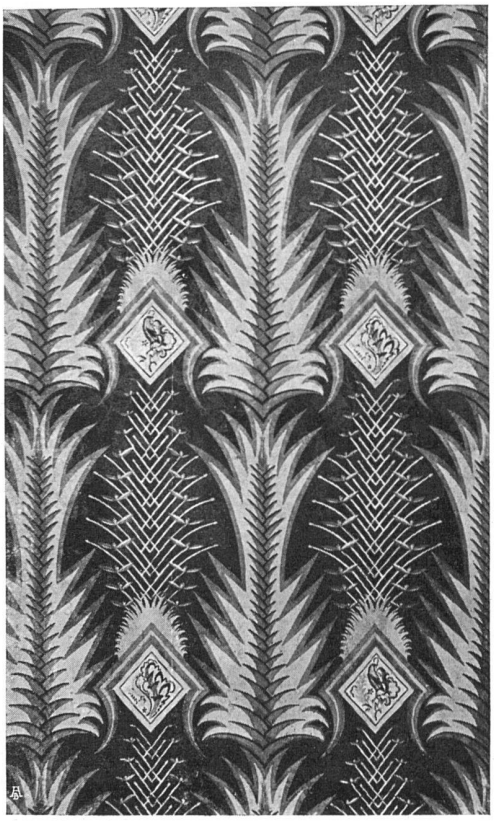
Es sind bemerkenswerte Versuche zu verzeichnen, die darauf ausgingen, frühere Traditionen aufzunehmen. Wir nennen Gruyère, La Sarraz, Lauterbrunnen. Wir erinnern an die Ausstellung der Pommes d'Or im Kunstgewerbemuseum Zürich, die dem Seidenhaus Grieder Veranlassung bot, eine Anzahl von Mustern westschweizerischer Künstler in der Folge als bedruckte Seide ausführen zu lassen und in den Handel zu bringen. Wir verweisen auf den Werk-Wettbewerb für die Textildruckerei Häusle, Wetter & Cie. S.W.B. in Näfels, dessen Ergebnisse später in einer

Entwürfe
Atelier und Schule
O. Zollinger
Architekt, Zürich

Fabrikation und
Vertreter
Karl Eschke
Zürich



besondern Darstellung hier gewürdigt werden sollen. Heute bringen wir in Reproduktionen Stoffdrucke nach Entwürfen von Architekt Otto Zollinger und aus seiner Schule. Die Anfertigung und den Vertrieb dieser Stoffe hat vornehmlich Carl Eschke, Zürich, übernommen (mit Ausnahme von drei Mustern, die das Seidenhaus Grieder hat stechen und einfärben lassen). Jeder Architekt, der in die Lage kommt, gesamte Innenräume durchzubilden und dabei aus seiner Anlage heraus stark mit der Farbe mitrechnet, hat Mühe, Tapeten oder Spannstoffe zu finden, die seinem Empfinden entsprechen. Hat er mit vieler Mühe die Wandfläche und den Farbton der Holzverkleidungen gestimmt, dann kommt die Not mit der Auswahl der Spannstoffe für die Möbel. Diese Stoffe sind entweder getreue Kopien nach Stilmustern, oder aber sie sind vulgär gehaltene geometrische Aufteilungen. Weder das eine noch das andere vermag im Grunde



Schweizer Handdruckseiden
Entwürfe aus Atelier und Schule
O. Zollinger, Architekt, Zürich

Karl Eschke
Fabrikation und Vertreter
der Handdruckseiden, Zürich

Interieurs aus den Geschäftsräumen der Forster, Altorfer & Cie., Teppichhaus, Zürich
Orientsaal, Entwurf für den Umbau: Gebr. Pfister, Architekten B. S. A., Zürich

genommen den selbständig Gestaltenden zu befriedigen. So ist denn Otto Zollinger dazu gelangt, selber Stoffmuster zu entwerfen; sie sind regelrecht aus dem Bestreben entstanden, die Fläche einer Wand sachlich aufzuteilen, erst graphisch komponiert für die Wiederholung im Rapport; dann aber im Flächenwert der großen und kleinen Motive sorgfältig gegeneinander abgemessen und schließlich in den Farben zum dunklen oder hellen Ton des Grundes gestimmt. Die letztere Maßnahme hat dann zu überraschend neuen Variationen geführt, so daß das selbe Dessin in den verschiedenen Farbenstimmungen wie ein völlig neues Muster wirkt. Ein schätzenswerter Vorzug, der für die Reichhaltigkeit der Erfindung spricht und den verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten zugutekommt. So haben wir denn die Stoffe heute schon, nach so kurzer Frist, des öftern in praktischer Anwendung getroffen, als Stoffbespannung in Wohnzimmern, Sammlungsräumen, in Separatabteilungen von Kaufläden, in Schaufensterauskleidungen, Vorhängen, Beleuchtungskörpern, als schwere Seiden in Mantelfuttern und Gesellschaftskleidern. Sie haben sich als farbbeständig erwiesen; sie machen im satten Ton der Rot und Blau und Schwarz dem Ersteller alle Ehre und verdienen diese Beachtung in jeder Weise. Ein frappantes Stück der Gesamtwirkung ist mit der hier abgebildeten Türe eines Sammlungsraumes gegeben, da die Wandbespannung und die Motive der geschliffenen Scheiben nach den Entwürfen des Architekten zu einer schönen Einheit zusammenklingen. H. R.